

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 40 (1962)
Heft: 1

Artikel: Hundert Jahre Kloster Marienburg, Oftringen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

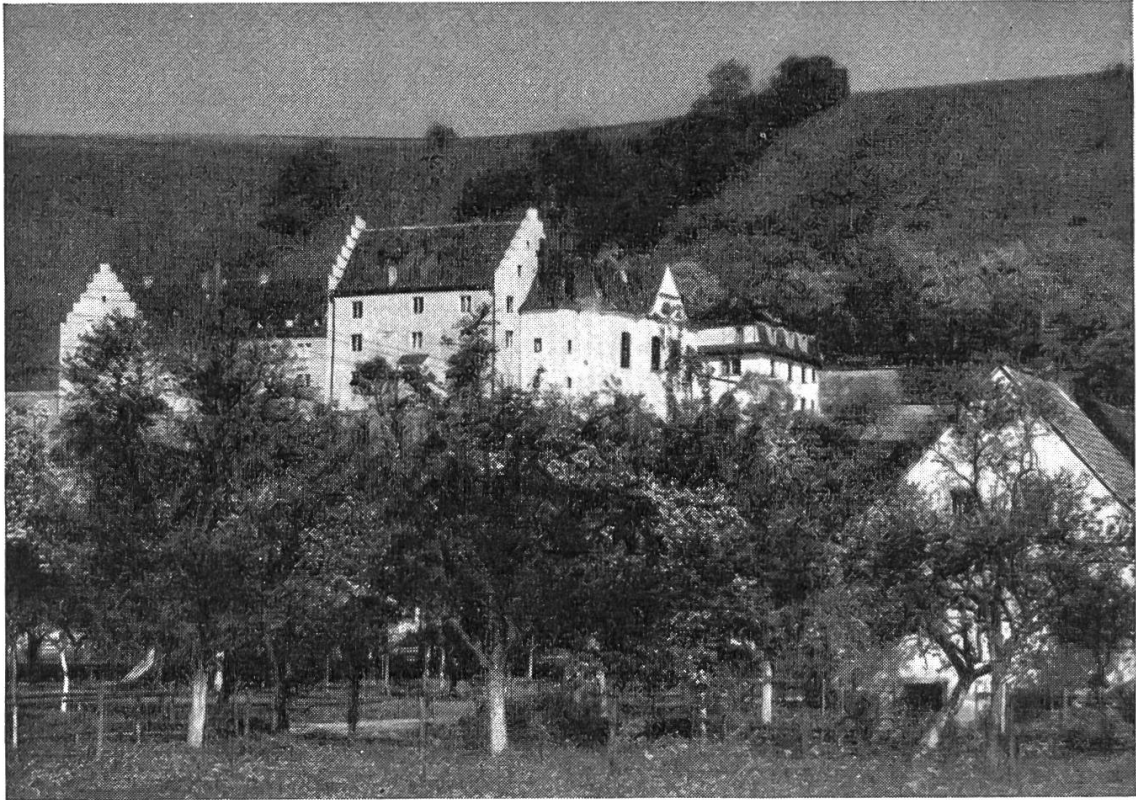
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundert Jahre Kloster Marienburg, Oftringen



Am 22. Juni 1962 konnte das Kloster der Benediktinerinnen zu Oftringen den hundertsten Jahrestag seiner Gründung feierlich begehen. Das stille Anbetungskloster an der Wutach steht auf altem benediktinischem Besitz. Die Herrschaft Oftringen wurde im Jahre 1679 testamentarisch der Abtei Rheinau geschenkt. Als vor hundert Jahren die mehr als tausendjährige Abtei schuldlos untergehen musste, wurde in den Räumen des Oftringer Schlosses durch Jungfrau Sabina Schneider ein Kloster der ewigen Anbetung eingerichtet. Unvergesslich bleibt der grosse geistige und materielle Anteil der Abtei Rheinau bei der Errichtung und Ausgestaltung dieser benediktinischen Siedlung. Der letzte Prior der aufgehobenen Benediktinerabtei zog als erster Spiritual ins neue Klösterlein ein und sorgte dafür, dass der gute, alte Geist des Rheinauer Klosters nicht unterging. «Mariastein» freut sich an der segensreichen Entwicklung dieses letzten rheinischen Gotteshauses. Seit 1886 durften die Benediktiner von Mariastein als treue Berater und geistliche Helfer den Benediktinerinnen von Oftringen zur Seite stehen. P. Hieronymus